Pressespiegel — Press review

AD — Architectural Digest Nr. 9 / 2005, Seite 42
Ulrich Clewing

Schau mich an! Ob. **ein Katalogtitel von 1929. Künstler als Buchgestalter: John Heartfields Dada-Collage** re. **machte dem ersten Wirtschaftswunder Beine.** U. **eine Straßenszene von Hans Bellmer für Serners Spitzelstorys und** ganz re. **sein Skandal-Cover.**

Ob Rockefeller oder moderne Architektur, in der Weimarer Republik wollten deutsche Verleger mehr als nur verkaufen.

TITELSCHÖNHEITEN

Hoch her ging es im Berlin der zwanziger Jahre auch auf dem Buchmarkt. Hunderte von Groß- und Kleinstverlagen buhlten um Aufmerksamkeit für ihre Neuerscheinungen. Ein Einband, an dem man nicht vorbeisehen konnte, brachte da entscheidende Vorteile. „Damals hatte jeder Verlag noch sein unverwechselbares Gesicht“, sagt der Berliner Antiquar und Spezialist für Rarissima Jürgen Holstein. Tausend bibliophile Kostbarkeiten aus seiner Sammlung präsentiert er nun in dem Buch „Blickfang“. Die meisten, darunter Cover von Moholy-Nagy und El Lissitzky, haben absoluten Seltenheitswert. Denn nicht selten kollidierte die entfesselte Kreativität mit den Vorstellungen der über die Volksmoral wachenden Behörden. „Der Pfiff um die Ecke“, Walter Serners Szenen aus der Halbwelt, kam 1925 mit einer vorübergehenden Beschlagnahmung noch glimpflich davon. Peter Paul Althaus' „Jack, der Aufschlitzer“ dagegen wurde sofort nach der Auslieferung verboten und eingestampft. Wobei die Collage aus Frauenkörpern, die Hans Bellmer für den Umschlag kreiert hatte, die Justiz mindestens ebenso erregte wie der Inhalt des Romans. Und heute? Regiert Einfallslosigkeit in den Regalen. Neo Rauch und Thomas Ruff, übernehmen Sie! ULRICH CLEWING

Jürgen Holstein (Hrsg.): „Blickfang. Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919–1933“, limitierte Auflage von 400 Exemplaren; bis 30. September 148 Euro, danach 198 Euro